

Minister Koenders: rasche Verbesserungen beim Patentamt, sonst Maßnahmen ‚auf hoher Ebene‘

DEN HAAG - Beim Europäischen Patentamt (EPA) in Rijswijk müssen kurzfristig ‚sichtbare Verbesserungen bei den Arbeitsbedingungen erfolgen‘. Andernfalls wird Minister Bert Koenders vom Auswärtigen Amt die Situation ‚auf hoher politischer Ebene‘ mit den anderen Ländern besprechen, die Mitglied der Europäischen Patentorganisation sind.

„Ich werde diese Angelegenheit im Rahmen unserer Verantwortung als Gastland genauestens verfolgen“, schreibt Koenders in einem Brief an die Zweite Kammer. Außerdem werde er weiterhin die Führung dazu drängen, „die Lage innerhalb des EPA zu normalisieren“.

Der Minister sprach auf Drängen der Zweiten Kammer kürzlich mit dem EPA-Vizepräsidenten Willy Minnoye über [die fortlaufende Unruhe unter dem Personal](#). Er gab in seinem Schreiben an die Kammer auch an, dass der Hohe Rat die Immunität des EPA bestätigt hat. Das bedeutet, dass die Organisation nicht unter das niederländische Gesetz fällt. Dessen ungeachtet können die Niederlande als Gastland laut Koenders aber über die Situation verhandeln. „Vor allem deshalb, weil diese Unruhe publik und Gegenstand einer politischen Debatte geworden ist.“

Interne Unruhe dauert zu lange

Im Gespräch soll der Minister Minnoye mitgeteilt haben, die Unzufriedenheit der Mitarbeiter dauere schon zu lange und es bedürfe jetzt rasch einer Verbesserung. Was ihn betreffe, müsse der soziale Dialog konstruktiv wieder aufgenommen und müssten schnellstmöglich einige vertrauenserweckende Maßnahmen durchgeführt werden.

Der Vizepräsident des EPA soll erklärt haben, dass derzeit auf unterschiedliche Weise versucht werde, einen positiven Dialog mit dem Personal zu beginnen. Außerdem werde sich die Organisation in Kürze in ruhigerem Fahrwasser befinden.

Schreckensherrschaft

Beim EPA gibt es schon seit längerer Zeit Unruhen. Die Belegschaft hat in der vergangenen Zeit [mehrere Male Protestversammlungen und Streiks](#) organisiert. Unter [der Leitung von Präsident Benoît Battistelli soll eine Schreckensherrschaft entstanden sein](#).

„Battistelli regiert mit eiserner Faust und duldet keinen Einspruch oder Widerspruch. Er entlässt Mitarbeiter nach Lust und Laune, stuft sie in ihrer Funktion herab, führt einseitige Änderungen bei den Arbeitsbedingungen durch und demotiviert so die gesamte Organisation“, beschrieb die Gewerkschaft FNV vor einiger Zeit die Situation.